

Liebe **Realschüler** der Klasse 8a,

so, bald geht es bei euch endlich auch wieder mit der Schule los. Einige werden vielleicht froh sein, weil es doch nicht so leicht ist, sich immer selbst zu motivieren und die Lernaufgaben regelmäßig zu erledigen.

Andere haben möglicherweise jetzt einen ziemlich großen Berg Arbeit vor sich, weil sie bisher kaum Aufgaben gemacht haben.

Also denkt bitte daran, wenn die Schule beginnt, sollten die Aufgaben erledigt sein und mitgebracht werden. Es wird dann auch ziemlich zügig wieder mit Bewertungen losgehen.

Für die nächste Woche gibt es erst einmal noch Lernaufgaben für zu Hause.

Auch diesmal gilt: **Ich möchte von jedem Schüler und jeder Schülerin die gelösten Aufgaben per Mail zugeschickt bekommen und dazu eine Rückmeldung**, wie ihr mit den Aufgaben zurecht gekommen seid, welche euch eventuell Schwierigkeiten bereitet haben oder auch, welche euch leicht gefallen sind. Diese Rückmeldung sollte zusammen mit den gelösten Aufgaben **bis Mittwoch, d. 20.05.2020 um 12.00 Uhr** auf meiner Mailadresse [bauch\\_h@yahoo.de](mailto:bauch_h@yahoo.de) oder über die Lernsax-Adresse [hb01@138os.lernsax.de](mailto:hb01@138os.lernsax.de) eingetroffen sein.

Ihr bekommt dann von mir eine Rückmeldung zu euren Arbeitsergebnissen.

**Für die Schüler\*innen, die die Aufgaben nicht ausdrucken können:**

Termin für Abholung der Aufgaben dieser Woche:

**14.05.2020 von 9.15 – 9.30 Uhr**

Die betreffenden Schüler\*innen warten, unter Beachtung der Abstandsregeln, vor dem Haupteingang der Schule (an der Treppe unten) und kommen dann, nach Aufforderung durch mich, einzeln (mit angelegter Mund-Nasen-Maske) nach oben, um die Aufgaben (in einer Folie) in Empfang zu nehmen.

Termin für die Rückgabe der gelösten Aufgaben (für die Schüler, die die Aufgaben in der Schule abgeben wollen):

**bis zum 20.05.2020 in einer mit Namen versehenen Folie in den Briefkasten der Schule**

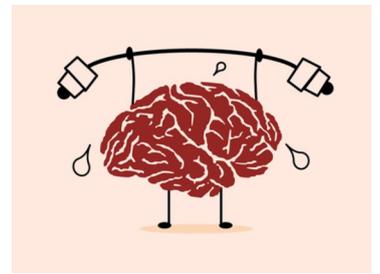
Sollte es weiter Lernaufgaben geben, findet ihr diese und auch weitere Termine auf der Schulhomepage unter den **Lernaufgaben 8a Deutsch**.

So, hier geht's jetzt zu deinen Lernaufgaben.



Zuerst sollst du dein bisher erworbenes Wissen über Printmedien unter Beweis stellen.

- Verbinde die folgenden Begriffe mit der jeweils passenden Erklärung.



**Zeitung**

Viele Leute haben eine Tageszeitung abonniert und bekommen sie jeden Morgen ins Haus geliefert.

**Zeitschrift**

eine Nachrichtenagentur

**Abo-Zeitung**

Hier kann man im Internet rund um die Uhr die allerneuesten Nachrichten lesen.

**Boulevardzeitung**

Diese Zeitung erscheint nur am Sonntag.

**Ressort**

Sie erscheint wöchentlich, 14tägig oder monatlich; meist auf besserem Papier gedruckt und geheftet.

**Aufmacher**

Sie erscheint täglich oder wöchentlich, informiert über aktuelles Geschehen; meist auf großen Seiten aus einfachem Papier gedruckt.

**Sonntagszeitung**

anderer Begriff für die unterschiedlichen Sachgebiete einer Zeitung

**dpa**

Ihr Merkmal sind die besonders reißerischen Schlagzeilen und die vielen Fotos.

**Nachrichtenticker**

So nennt man die dickste Schlagzeile.

Jetzt schauen wir uns einen Zeitungsartikel mal genauer an und beschäftigen uns damit, wie er **aufgebaut** ist.

**Dachzeile** → Aus dem Schulleben einer Hochbegabten

**Schlagzeile** → **Mit 16 Jahren Einser-Abitur**

**Unterzeile/-titel** → Celine Jung gelangte im Eilschritt zum Abi, nachdem erfolgreich Hochbegabten-Probleme gemeistert waren

**Lead (Vorspann)** → Schon mit fünfeneinhalb Jahren eingeschult, eine Klasse übersprungen und dann auch noch G8: Celine Jung machte jetzt mit nur 16 Jahren ihr Einser-Abitur. Doch als Kind hatte die Hochbegabte auch mit Problemen zu kämpfen.

**Autorenzeile** → Von SZ-Mitarbeiterin Beatrix Hoffmann

**Spitzmarke** → Heusweiler/Saarbrücken. Ende gut, alles gut. Celine Jung hat ihr Abitur am Saarbrücker Gymnasium am Schloss mit der Traumnote 1,1 abgeschlossen. Einser-Abis gibt es zwar öfter. Das besondere in diesem Fall ist aber: Die Schülerin aus Heusweiler ist erst 16 Jahre jung. Damit ist sie eine der jüngsten, wenn nicht gar die jüngste Abiturientin dieses Abi-Jahrgangs im Saarland. Doch wichtiger als die Note ist ohnehin die Vorgeschichte. Denn so glücklich und zufrieden wie jetzt war Celine nämlich nicht immer. Ganz im Gegenteil. Als kleines Mädchen im Kindergarten war sie ausgesprochen unglücklich. Sie langweilte sich. Es sei schlimm gewesen, sagt sie, und: „Ich habe den Kindergarten gehasst.“ Und sie hätte das alles verdrängt.

**Fließtext (Grundtext)** → Die Erzieherinnen rieten den Eltern, das Kind frühzeitig einschulen zu lassen. Man zog einen Schulpsychologen zu Rate, und Celine kam mit Fünfeinhalb in die Schule. Doch dort wurde es noch viel schlimmer. Celine reagierte mit Autoaggression. Sie schimpfte, weinte, zerkratzte sich die Arme. Sie zerstörte ihre Hefte mit dem Stift und hatte Schreikrämpfe. Doch die Wende zum Guten kam, als man Celine dann, auf Rat des Schulpsychologen und im Einvernehmen mit dem Schulrat, nach dem ersten Schuljahr gleich in die dritte Klasse versetzte. Die Lehrerin Angelika Göppel sei sehr nett und verständnisvoll gewesen. „Die hat sie so genommen, wie sie war, und in die Klassengemeinschaft integriert“, schildert Celines Mutter Margit Jung. Ab da ging Celine gern zur Schule. Auch in den folgenden Jahren blieb sie immer das Klassenkükken. In der Oberstufe war manch eine Mitschülerin sogar mehr als vier Jahre älter. Trotzdem schaffte sie alles mit links. Sie belegte den Musikzweig. „Wir haben ein Gymnasium mit Enrichment (Anreicherung) gesucht, sagt ihr Vater Gerhard Albrecht-Jung. Gut daran auch, dass sich beim Spiel im Ensemble viele Jahrgänge vermischen. Außerdem habe Celine schon mit Fünf Klavierunterricht genommen. Celine Jung gehörte zu den Schülern, die geistig gefordert werden wollen. So kam ihr persönlich das Abi in verkürzter Schulzeit sehr entgegen. „G 8 war in meinem Fall optimal“, sagt sie. Ihre Lieblingsfächer, so erzählt sie, wären Geschichte und Französisch. Das Lernen fiel Celine leicht. Nur in Sport habe sie „etwas geschwächelt“. Die junge Abiturientin ist „erstmal erleichtert und ein bisschen wehmütig, dass die Schule schon vorbei ist“. Im Herbst wird sie in eine freiwillige Verlängerungsrunde gehen und ein Jahr lang die Highschool in Michigan (USA) besuchen – Gesponsert vom Rotaryclub Völklingen. Trotz allem sieht Celine Jung das G-8-Abitur durchaus auch kritisch: „Die Schule hat meine Hobbys gefressen“, sagt sie und erzählt von den vielen Unterrichtsstunden, die die Oberstufe in zwei Jahren mit sich brachte.

**Ohne lernen geht's nicht: Hochbegabte müssen auch pauken**

**Heusweiler.** Auch Celine Jung muss sich auf Klausuren und Prüfungen vorbereiten. Wir fragten die Abiturientin, wie sie gelernt hat. Das hänge vom Fach ab, erläutert sie. Also bei den Fremdsprachen müssen erst mal Vokabeln gelernt werden. „Stückweise“, schildert Celine, eine Seite am Tag, dann am nächsten erst wiederholen, dann die nächste Seite und zum Schluss „über alles noch mal drüber“. Für ihr Leistungsfach Chemie lernte sie erst die Definitionen aus dem Heft und befasste sich ansonsten intensiv mit den Abi-Aufgaben aus den Vorjahren. Verstehen sei besser als Auswendiglernen, findet Celine Jung. Die Zusammenhänge würden einem klar, wenn man sich eine These erst anschaut und dann selbst nach einer Begründung dafür sucht. Schließlich das Fach Geschichte: Bei Daten hilft nur auswendig lernen, sagt Celine, und ansonsten: die Kapitel im Buch möglichst in Stichworten zusammenfassen und aufschreiben. *hof*

**Celine Jung aus Heusweiler hat mit 16 ihr Abitur bestanden – mit einem Notendurchschnitt von 1,1.** Foto: Andreas Engel



- **Schlagzeile** – soll zum Lesen verführen
- **Dachzeile** und **Unterzeile** – liefern Basisinformationen und führen den Leser in den Artikel
- **Lead** – gibt einen kurzen Überblick über den Inhalt des Artikels, ohne auf Einzelheiten einzugehen
- **Autorenzeilen** - stehen nur bei größeren Artikeln, sonst steht ein Kürzel
- **Spitzmarke** – nennt den Ort des Geschehens bzw. den Ort, der von der Nachricht betroffen ist. Wenn ein Dresdner in Las Vegas beim Pokerturnier gewinnt, dann lautet die Spitzmarke Las Vegas/Dresden.
- **Fließtext** – hier folgen dann, meist mehrspaltig, die genaueren Informationen des Artikels (wer, wann, wo, wie, warum)

#### Unterscheide:

- Der **Autor** eines Artikels ist ein Journalist.
- Der presserechtlich Verantwortliche für einen Artikel ist der **Redakteur**. Der Redakteur ist selbstverständlich auch Journalist und kann bei manchen Artikeln gleichzeitig Autor und Verantwortlicher sein.

- Trage ein, wie die jeweiligen Bestandteile des Artikels heißen.

## Die Sprunghafte

Friederike Jescheniak turnt seit sechs Jahren auf dem Trampolin. Bei Wettkämpfen muss sie nicht immer die Beste sein – aber besser als ihr Zwilling.

VON LINDA BARTHEL

**E**in kraftvoller Sprung, eine schnelle Drehung – und schon steht Friederike Jescheniak wieder auf dem Trampolin. Der Salto hat gegessen. Das Sprungtuch federt noch langsam nach, als sich die Dresdnerin schon bereit für die nächste Übung macht. Seit sechs Jahren turnt sie im Postsportverein und ist schon bei mehreren Trampolin-Wettkämpfen angetreten.

So zum Beispiel bei den sächsischen und brandenburgischen Landesmeisterschaften. Bei letzteren schaffte es Friederike 2015 sogar auf das Treppchen. „Wichtiger als die Platzierung ist mir aber, dass ich meine Übung gut durchturne“, sagt die 13-Jährige. Bei den Wettkämpfen zeigen die Trampolturner zunächst ein Pflichtprogramm und anschließend eine selbst zusammengestellte Kür. Die Darbietungen bestehen jeweils aus zehn Sprüngen. Kommt nichts dazwischen, dann wird Friederike auch bei den diesjährigen sächsischen Meisterschaften am 5. November in Zwickau teilnehmen.

Ein- bis zweimal pro Woche trainiert die Achtklässlerin mit Leoni Taubert. Die



Friederike Jescheniak will hoch hinaus. Mehrmals pro Woche trainiert sie auf dem Trampolin.

Foto: Matthias Rietschel

15-Jährige hat selbst lange Zeit auf dem Trampolin geturnt und an Wettkämpfen teilgenommen. Aus gesundheitlichen Gründen steht die Dresdnerin mittlerweile aber mehr neben dem Sportgerät und trainiert die Nachwuchsturner gemeinsam mit drei anderen Ehrenamtlern. „Friederike hat eine sehr gut antrainierte Körperbeherrschung“, sagt ihre Trainerin. „Unser Ziel ist es, dass sie bald ein noch höheres Niveau erreicht.“

Außer der Schülerin turnen noch mehr als 30 andere Trampolinkinder im Postsportverein. So zum Beispiel Friederikes Zwillingsschwester Katharina. „Manchmal ist es blöd, wenn sie bei Wettkämpfen bes-

ser ist. Aber an sich ist es schon in Ordnung, dass wir im gleichen Verein sind.“

Die Wettkämpfe bestreiten die Dresdner Trampolinathleten vorwiegend mit dem ESV Lokomotive Zwickau, der Chemnitz Sport-Community 2010 und dem Sportclub Cottbus Turnen. „Wir sind der einzige Verein in Dresden, der Trampolinturnen anbietet“, sagt Abteilungsleiterin Marlis Taubert. „Die Nachfrage ist sehr groß, aber wir können leider erst einmal keine weiteren Kinder aufnehmen. Vor einem Jahr hatten wir nur halb so viele Mitglieder wie heute.“ Auch Friederike will noch lange im Verein bleiben – und in den nächsten Jahren höher hinaus.

## Schüler schicken Schüler auf Reisen

Gemeinsames Musical von Stadtschule, Gymnasium und Pestalozzischule

Von Ilka Wuttke

Lübbecke (WB). Von dem Musicalprojekt »Toms Traum« profitieren Schüler gleich mehrfach. Zum einen haben sie Spaß beim Erarbeiten eines Bühnenstücks und zum anderen tun sie Gutes für sozial Schwache.

Der Erlös des Musical »Toms Traum«, ein Projekt der Stadtschule, der Pestalozzischule und des Wittekind-Gymnasiums, soll dem Förderverein der Lübbeckener Land Tafel für sein Projekt »Kinder auf Reisen schicken« zugute kommen. Nach dem Motto »Miteinander, füreinander« können mit dem Erlös Kinder aus sozial schwachen Familien mit dem CVJM Jugendreisen unternehmen, egal ob Zelt in Aleswede oder eine Reise nach Spanien ans Meer. »Man versucht, keine Unterschiede zu machen, da die Kinder davon im Alltag schon genug betroffen

sind«, so Karlheinz Schlüter. Die Kinder werden durchschnittlich mit 350 bis 400 Euro pro Reise unterstützt. Sie bekommen eine Grundausrüstung für die Reise und auch ein Taschengeld. »Oftmals fehlt es schon an einer Badehose«, berichtet Sabine Linz-Struckmeier von der Tafel. Für die persönliche Entwicklung seien Reisen sehr wichtig.

Bei Anmeldung zu einer Jugendreise kann man angeben, ob man Geld von der Tafel für die Reise in Anspruch nehmen möchte, dies wird dann geprüft. Der Anspruch besteht allerdings nur alle zwei Jahre. Neun Kinder wurden im vergangenen Jahr erstmals von dem Förderverein der Tafel unterstützt. Da dieses Projekt eine große Resonanz hatte, soll es nun ausgeweitet werden. »Dafür brauchen wir aber Spenden. Deswegen sind wir sehr froh, dass wir den Erlös dieses tollen Musicalprojektes erhalten sollen«, sagt Sabine Linz-Struckmeier. Kreiskirchenmusikdirektor Heinz-Hermann Grube hat die musikalische Lei-

tung des Musicals. 140 Schüler aus drei Schulen arbeiten an dem Projekt. Neben den 105 Schülern der Stadtschule sind zudem 20 Schüler des Wittekind-Gymnasiums und zwölf Schüler der Pestalozzi-Schule involviert. Neben der sichtbaren Arbeit auf der Bühne werden auch der technische Bereich, die Bühnenausstattung und die Pressearbeit von den Jungen und Mädchen übernommen.

Frank Haberbosch von der Stadtverwaltung freut sich, dass mit diesem Projekt die vereinbarte Kooperation der drei Lübbeckener Schulen mit diesem Projekt in die Tat umgesetzt wird. »So lernen sich die Schüler frühzeitig kennen, nicht erst, wenn die Stadtschüler nach der zehnten Klasse bei uns Abitur machen wollen«, sagt der Direktor des Wittekind-Gymnasiums Friedhelm Sauerländer. »Bei der Zusammenarbeit zeigen sich manche Schüler von einer völlig anderen Seite als im Unterricht«, sagt Stephanie Pilz, Lehrerin an der Stadtschule Lübbecke. Das Musical »Toms Traum« wird am



Sie freuen sich über das Musical-Projekt »Toms Traum«: (von links) Friedhelm Sauerländer, Dirk Stegkemper, Stephanie Pilz, Karlheinz Schlüter, Michael Hafner, Sabine Linz-Struckmeier, Frank Haberbosch, Gerhard Witte, Anke Schrader und Sabine Heinrich. Foto: Christian Busse

31. Januar um 18.30 Uhr in der Stadthalle aufgeführt. Tickets zum Preis von zwei Euro für Schüler und fünf Euro für Erwachsene sind in den Schulsekretariaten der drei Schulen erhältlich.

- Bearbeite nun in deinem Arbeitsheft auf den Seiten 10/11 die Aufgaben 1- 6!
- Wähle aus den folgenden Überschriften eine aus und schreibe dazu einen Zeitungsartikel. Beachte dabei das, was du dir auf den vorangegangenen Seiten über den Aufbau von Zeitungsartikeln erarbeitet hast.  
**Diesen Zeitungsartikel werde ich bewerten.**

SCHÜLER FORDERN: MEHR FERIEN

EIN LOB FÜR DEN VERLIERER

DEN FÜCHSEN GEHT ES AN DEN KRAGEN

TRICKBETRÜGER BESTIEHLT GREISIN

WAS NICHTS KOSTET, TAUGT NICHTS

HANDY-VERLUST KANN TEUER WERDEN

AUFREGENDE JAGD NACH EINEM SCHATZ IM MEER

SCHLÄGER PRELLT TAXIFAHRER UM SEIN GELD

RAZZIA IM FREIBAD

BIO STAND NUR AUF DEM ETIKETT

#### ERINNERUNG

DENKE AN DIE W-FRAGEN EINER NACHRICHT!

- **Wer** macht etwas?
- **Was** ist passiert?
- **Wann?**
- **Wo?**
- **Wie?**
- **Warum?**
- **Welche Quelle** hat dies der Zeitung mitgeteilt?

Vielleicht schaust du diesmal auf die Uhr und schreibst mir, wie viel Zeit du benötigt hast, um die Aufgaben zu erledigen.

Viele Grüße *H. Bauch*

